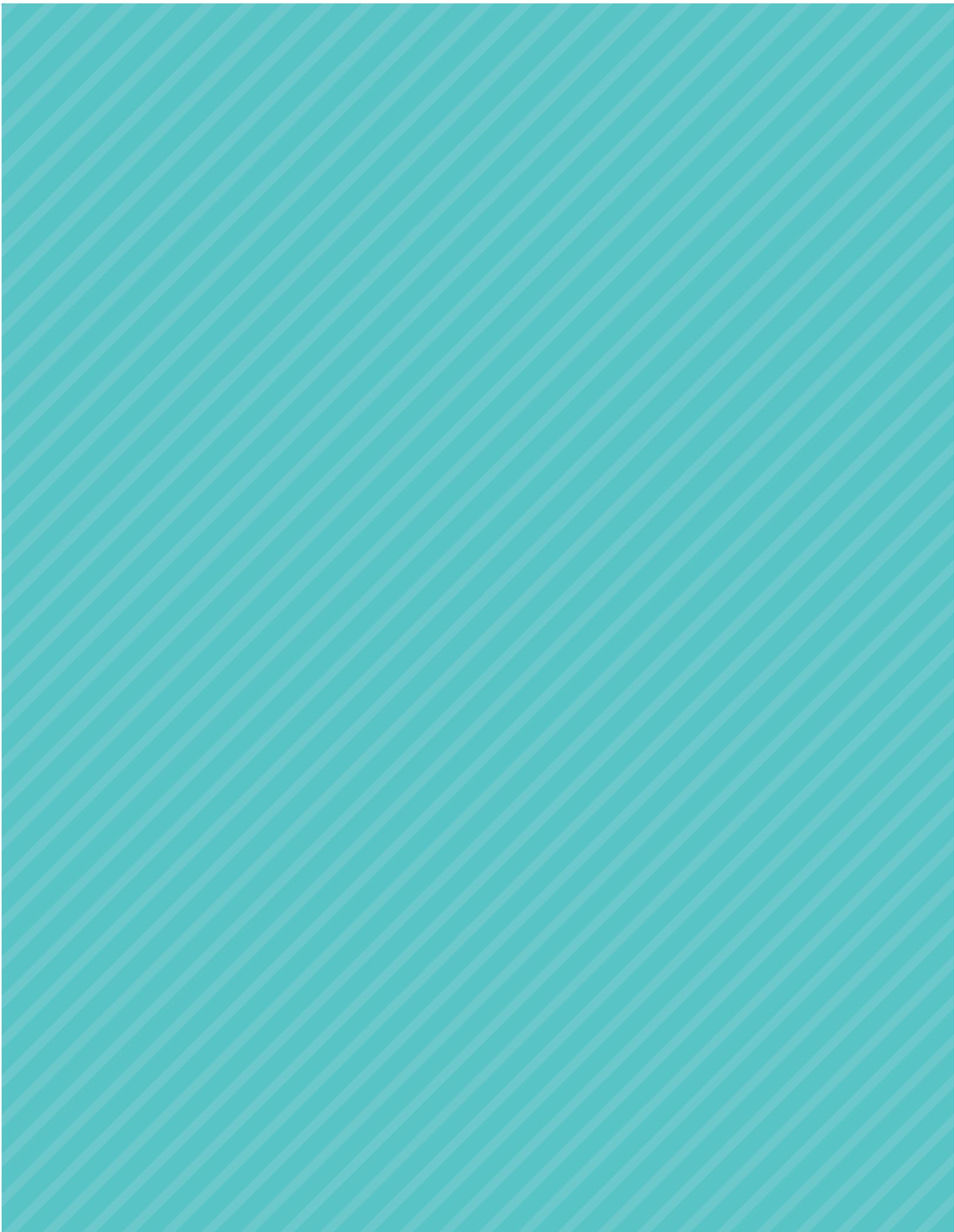


FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK:

EIN RAHMEN



PRÄAMBEL

Anlässlich des 25. Jahrestages der Erklärung von Peking und der Aktionsplattform leistet eine wachsende Zahl von Feministinnen innerhalb und außerhalb der Regierung Pionierarbeit bei der Entwicklung neuer politischer Ansätze, die auf die aktuellen Probleme zugeschnitten sind und neue Wege im weltweiten Streben nach Gleichstellung der Geschlechter¹ und der Verwirklichung der Menschenrechte der Frauen aufzeigen.

Die heutigen drängenden Probleme und die angestrebten Lösungen unterscheiden sich nicht grundlegend von denen, die in Peking behandelt wurden. Allerdings hat sich der Kontext geändert. Trotz messbarer Fortschritte in einigen Bereichen wie der Bildung von Mädchen, der Gesundheit von Müttern und der zunehmenden Aufhebung diskriminierender Gesetze gibt es neue und dynamische Herausforderungen, die den Fortschritt wieder zunichte zu machen und die Rechte einzuschränken drohen. Und kein Land hat die Gleichstellung der Geschlechter erreicht. Die Welt sieht sich mit einer dringenden Klimakrise konfrontiert, mit anhaltenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Ungleichheiten und daraus resultierenden Vertrauensdefiziten in Bezug auf die Globalisierung und die internationalen Institutionen, die als deren Stütze gelten, mit der Aufhebung des gesetzlichen Schutzes sexueller und reproduktiver Rechte, mit Angriffen auf Frauen und LGBTQ+-Menschenrechtsaktivisten, mit geringen Fortschritten bei der politischen Eingliederung von Randgruppen und mit langwierigen politischen Krisen, die unter anderem zu den größten Vertreibungen seit dem Zweiten Weltkrieg geführt haben. Wenn wir unseren Menschenrechtsverpflichtungen nachkommen wollen, dürfen wir niemanden zurücklassen, schon gar nicht Frauen und Mädchen in ihrer ganzen Vielfalt.

In einer Zeit, in der Nationalismus, Populismus und Frauenfeindlichkeit zunehmen, ist es an der Zeit, die Gegenreaktion zurückzudrängen und neue Verbündete und Verfechter für die Gleichstellung der Geschlechter und die Menschenrechte der Frauen zu gewinnen, indem wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen. Während sich die Verfechterinnen und Verfechter der Geschlechtergerechtigkeit auf der ganzen Welt darauf vorbereiten, das Vermächtnis von Peking zu würdigen und die nächste Generation von Verpflichtungen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung auf den Weg zu bringen, ist die feministische Außenpolitik ein vielversprechendes Instrument, um einen dringend benötigten, intersektionalen und oft multilateralen Ansatz für die Rechte der Frauen zu verfolgen und gleichzeitig dringende Themen wie Klimawandel, Frieden und Sicherheit, integratives Wachstum, globale Gesundheit und Armutsbekämpfung anzugehen. Wir sind davon überzeugt, dass jedes Land eine feministische Außenpolitik betreiben kann, unabhängig davon, ob es sich um ein Land mit niedrigem, mittlerem oder hohem Einkommen handelt. Im In- und Ausland könnte ein feministischer Ansatz dazu beitragen, die soziale Entwicklung zu verbessern und soziale Wohlfahrt und Gleichstellung zu erreichen. Ein solcher Ansatz fördert Integration, Gleichheit, Frieden und Sicherheit sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene.

Aber was ist das genau? Dieser Rahmen versucht, eine Definition und einige Kernbestandteile feministischer Außenpolitik herauszuarbeiten, wobei er sich auf die wenigen Beispiele stützt, die es heute gibt², sowie auf die Erkenntnisse feministischer Denkerinnen, Fürsprecherinnen und Expertinnen innerhalb und außerhalb der Regierung. Dieses wachsende Kollektiv wird im Laufe des Peking+25-Prozesses zur Gleichberechtigung der Generationen formalisiert werden, in der Hoffnung, das noch junge Feld der feministischen Außenpolitik zu informieren und die Zahl der Länder zu vergrößern, die mutig genug sind, es sich zu eigen zu machen.

FEMINISTISCH

EIN WORT ZU „FEMINISTISCH“

Die Verwendung des Wortes „feministisch“ kann eine tiefgreifende Verpflichtung darstellen, die nicht unbedingt für alle Akteure in allen Kontexten möglich oder angemessen ist. Regierungen, die die Entwicklung einer feministischen Außenpolitik in Erwägung ziehen, und Anwältinnen, die sich dafür einsetzen, werden dabei unterstützt, sich auf die Kernbestandteile zu konzentrieren, wobei sie die Flexibilität haben, ihren eigenen Weg zu finden, ihr Engagement in einer Sprache und auf eine Weise zu beschreiben, die in ihrem jeweiligen Kontext am hilfreichsten ist.

Für diejenigen, die bereit sind, den Begriff „feministisch“ zu verwenden, kann dies ein wichtiges Signal sein, dass eine Regierung bereit ist, einen transformativeren Ansatz zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Eingliederung zu verfolgen, und zwar in einer Weise, die intersektional ist und sich im Kern auf die Veränderung von Machtverhältnissen konzentriert, anstatt nur einige Frauen zu fördern.

Es gibt verschiedene Strömungen des Feminismus, so dass in diesem Rahmen nicht versucht wird, den Begriff zu definieren, sondern vielmehr zu bekräftigen, dass es um Gleichheit und Nichtdiskriminierung, die Unterbrechung und Umwandlung von Macht geht und dass er intersektional ist und je nach Kontext unterschiedlich aussehen kann. Feministische Außenpolitik sollte daher in ähnlicher Weise auf einem intersektionellen Ansatz beruhen, der von der Vielfalt des lokalen Wissens, der Strategien und der Sprache geprägt ist und von den Gemeinschaften, die er unterstützen soll, voll und ganz mitgetragen wird. Es ist anzumerken, dass feministische Außenpolitik ein lebendiger Rahmen ist, der auf einen ständigen Lern- und Anpassungsprozess angelegt ist, und in dieser Hinsicht sollten diese Bestandteile nicht als eine erschöpfende Liste betrachtet werden.

Die Erwähnung des Wortes „feministisch“ kann bei den Menschen ein unangenehmes Gefühl hervorrufen. Dennoch ist die Ablehnung des Begriffs nicht immer als Hindernis gedacht; sie kann mit einer Frage beginnen und ein Gespräch und eine Gelegenheit zur Bildung und zum Lernen einleiten. In diesem Zusammenhang geht es nicht nur darum, ob das Wort verwendet wird, sondern auch darum, wie es verwendet wird - idealerweise aus einer Position der Empathie und der Verbundenheit heraus, um Gespräche zu eröffnen, anstatt Mauern zu errichten oder herablassend zu sein.

In diesem Sinne bieten wir einen Rahmen für feministische Außenpolitik an, in der Hoffnung, dass er in Kontexten nützlich ist, in denen die Regierung einen solchen Ansatz in Erwägung zieht und was er in der Praxis bedeuten kann. Dieser Rahmen wird als erster Wegweiser und als Instrument vorgestellt, zusammen mit einer Einladung, sich einer wachsenden Globalen Task Force für feministische Außenpolitik anzuschließen, die als Teil des Peking+25-Prozesses und des im Juli 2020 stattfindenden Forums zur Gleichstellung der Generationen ins Leben gerufen werden soll.



SCHLÜSSELKOMPONENTEN FÜR FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK



1. ZWECK

Formulierung des Ziels einer feministischen Außenpolitik für den spezifischen Kontext Ihrer Regierung, wobei das Ziel einer feministischen Außenpolitik in der Ausübung und Verankerung ähnlicher Prinzipien und Prioritäten in der Innenpolitik verankert wird, um Ausgewogenheit und Kohärenz im In- und Ausland zu gewährleisten.



2. DEFINITION³

Definition dessen, was feministische Außenpolitik für Ihre Regierung bedeutet: Begründung, Werte, Ansatz. Beantworten Sie die Frage: Worin besteht der Unterschied zur „Business as usual“-Außenpolitik? Verwenden Sie einen intersektionellen Ansatz, der die sich überschneidenden Ströme von Marginalisierung und Macht (z. B. Geschlecht, Rasse/ethnische Zugehörigkeit, Alter, Fähigkeiten usw.) analysiert, benennt und zu beseitigen versucht.



3. ERREICHEN

Nennen Sie den Geltungsbereich der Politik: Welche Stellen und Maßnahmen sind betroffen? Umfassen Sie alle Bereiche der Außenpolitik in einem Dokument mit klaren Berichts- und Koordinationslinien zwischen den einzelnen Behörden und Abteilungen, z. B. Verteidigung, Diplomatie, Handel und Auslandshilfe (falls zutreffend). Die Förderung horizontaler (und nicht nur vertikaler) Ansätze zur Integration geschlechtsspezifischer Maßnahmen in Politik und Programme ist ein wichtiges Element umfassenderer Bemühungen zur Förderung der Gleichstellung und Eingliederung.⁴



4. ANGESTREBTE ERGEBNISSE UND BENCHMARKS, DIE IM LAUFE DER ZEIT ERREICHT WERDEN SOLLEN

Im Kern sollte es in der feministischen Außenpolitik darum gehen, im Laufe der Zeit Veränderungen zu erreichen, um bestimmte Ergebnisse zu fördern. Geben Sie klar an, welche Ergebnisse Ihre Politik anstrebt, und legen Sie die Fristen für die Veränderungen fest. Ergebnisziele, die in Absprache⁵ mit den Menschen, denen sie helfen sollen, entwickelt werden, können bei einigen Themen sehr wirkungsvoll sein, ebenso wie die Festlegung von „Stretch“-Zielen, die die Regierungen auffordern, ihre Ressourcen bzw. ihr Engagement zu erhöhen und den Themen, die als besonders wichtig erachtet werden (z. B. Klima, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte), kontextspezifische Priorität einzuräumen.



5. PLAN ZUR OPERATIONALISIERUNG

Es muss festgelegt werden, wie und wann die Politik umgesetzt werden soll, und es muss ein Aktionsplan mit spezifischen Aktivitäten und einem Umsetzungszeitraum erstellt werden. Dazu gehören:

Ressourcen: Welche Ressourcen (z. B. Personal, Finanzen und Forschung) werden benötigt, um die formulierten Ziele zu erreichen? Dies sollte auch Stretch-Ziele für mehr Personal und finanzielle Unterstützung beinhalten.

Repräsentation und Inklusion: Eine Reihe von Ländern verweist auf die Anzahl von Frauen in Führungspositionen in ihrer Außenpolitik als Maßstab für eine feministische Außenpolitik. Dies ist eine notwendige Komponente, die auf allen Ebenen der Personalbesetzung berücksichtigt werden sollte, und zwar nicht nur mit Blick auf Frauen, sondern auch mit Blick auf die für den jeweiligen Kontext relevante Vielfalt in Bezug auf Rasse, Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit, Religion, Sprache, sexuelle Orientierung,

Geschlechtsidentität und -ausdruck, Alter und andere Formen der Identität. Es wird empfohlen, auch hier Maßstäbe zu setzen, z. B. Geschlechterparität und Rassenvielfalt in Führungspositionen, eine höhere Anzahl von Gender-Beratern, Gleichstellungsschulungen für das gesamte Personal, einschließlich der Führungskräfte, und nachhaltige Bemühungen zur Förderung der Vielfalt in den Bereichen Personalverwaltung und -einstellung, Mentoring und berufliche Entwicklung. Wichtig ist, dass es bei dieser Komponente nicht nur um Frauen in Regierungspositionen geht, sondern um die Vertretung der feministischen Zivilgesellschaft während des gesamten politischen Entscheidungsprozesses - also um das „Wie“ der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung politischer Maßnahmen in einem feministischen Prozess der wechselseitigen, sinnvollen Konversation und nicht nur der Konsultation.

Berichtsplan: Nach dem Grundsatz der Transparenz sollte die Regierung der Öffentlichkeit in regelmäßigen (jährlichen) Abständen über die Umsetzung der Richtlinien Bericht erstatten. Zusätzlich zu den Selbstberichten sollten Sie Systeme für die externe Forschung und Bewertung durch Dritte einführen, um die Ergebnisse zu validieren und zu hinterfragen. Veröffentlichen Sie Berichte in vielen Sprachen, um das Lernen innerhalb und außerhalb der Regierung zu fördern. Wenn Grundsätze oder Ziele der Richtlinie in Frage gestellt werden, ist es gute Praxis, diese Spannungen zu benennen, um die Grenzen aufzuzeigen und Lehren daraus zu ziehen.

Kapazitätsaufbau: Feministische Ansätze und Perspektiven sind im Allgemeinen nicht Teil der üblichen Ausbildung von Diplomaten, Sicherheitsexperten und Handelsunterhändlern. Die Operationalisierungspläne sollten beinhalten, wie die neuen analytischen Ansätze gestärkt und in die tägliche Arbeit integriert werden.

ANHANG: BEISPIELHAFTE ERFOLGSMASSNAHMEN

Die folgende Tabelle enthält illustrative - aber nicht erschöpfende - Erfolgsmaßstäbe, die für die verschiedenen Kernkomponenten feministischer Außenpolitik verwendet werden können.

INTERNE UND PROZESSBEZOGENE MASSNAHMEN

RECHTE

- Interne Maßnahmen und Schutzmaßnahmen zur Förderung der Gleichstellung (z. B. bezahlter Urlaub, Schutz vor sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung)

RESSOURCEN

- Prozentuale Erhöhung der Investitionen in die Haushalte und das Personal für innere und äußere Angelegenheiten
- Flexible Finanzierung
- Gender-Budgetierung

REPRESENTATION

- Anzahl der Minister, Abgeordneten und Botschafter von Minderheiten
- Prozentualer Anstieg bei den Gender-Beratern
- Parität auf allen Ebenen des Personals
- Einbeziehung der feministischen Zivilgesellschaft in den Prozess der Politikgestaltung, Umsetzung und Bewertung

FORSCHUNG UND BERICHTERSTATTUNG

- Überwachung und Bewertung der Auswirkungen und der Akzeptanz interner Richtlinien
- Strenge und unabhängige Folgenabschätzungen

ERREICHEN

- Horizontale Integration geschlechtsspezifischer Maßnahmen durch Anwendung einer geschlechtsspezifischen Perspektive auf alle Richtlinien und Programme
- Kohärenz zwischen Hilfe, Handel, Verteidigung und Diplomatie

EXTERNE UND ERGEBNISMESSUNGEN

- Verbesserung der Standards für die Rechte von LGBTQI+, Frauen, Einheimischen/Minderheiten, Behinderten, Jugendlichen/Älteren auf globaler, regionaler, nationaler und staatlicher Ebene
- Förderung der am meisten angegriffenen Rechte (sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, einschließlich LGBTQI+ und sichere Abtreibung; Umwelt- und Klimaverpflichtungen)
- Ausdrückliche Unterstützung für Frauen, die sich für die Menschenrechte und die Rechte von LGBTQI+ einsetzen Schutz und Unterstützung für Frauen, die den Frieden aufbauen

- Verstärkte Unterstützung für feministische Organisationen
- Zunehmende Kontrolle der Mittel durch feministische Geldgeber

- Mitgestaltung feministischer Richtlinien und Programme mit der Zivilgesellschaft
- Mehr Minderheiten in sozialen, wirtschaftlichen und politischen Führungspositionen

- Investitionen und politische Entscheidungen stützen sich in allen FFP-Bereichen auf fundierte Erkenntnisse

- Spiegelung der Prioritäten in der Innen- und Außenpolitik
- Berücksichtigung der Intersektionalität in den Schwerpunktbereichen und im Ansatz

RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE MASSNAHMEN

Spezifisch für die Gleichstellung der Geschlechter:

- Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau
- Erklärung von Peking und Aktionsplattform
- UNSCR 1325
- Regionale Abkommen (Maputo-Protokoll, Istanbul-Konvention, etc.)

Allgemein:

- 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung/SDGs
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Menschenrechtsrat (inkl. Sonderverfahren 6, Gender Office)
- Mechanismen für Handelsstreitigkeiten

- OECD DAC Gender Marker - 20/100 wichtig/bedeutend
- Externe Validierung für alle selbst gemeldeten Metriken
- Schulungen zur Anwendung eines Gleichstellungsansatzes auf internationale Richtlinien und Programme

- Quoten (im In- und Ausland)
- Paritätische Zusagen
- Durchführung des Konsultationsprozesses von GAPS UK

- Spezifische, messbare, erreichbare, realistische und zeitgebundene oder „SMART“-Indikatoren
- Jährliche öffentliche, unabhängige und ergebnisorientierte Berichterstattung über die Auswirkungen des FFP
- Einsatz feministischer Bewertungstechniken

- Klare Definition von FFP
- Angegebene SMART-Ziele für die Richtlinie
- Benchmarks im Laufe der Zeit

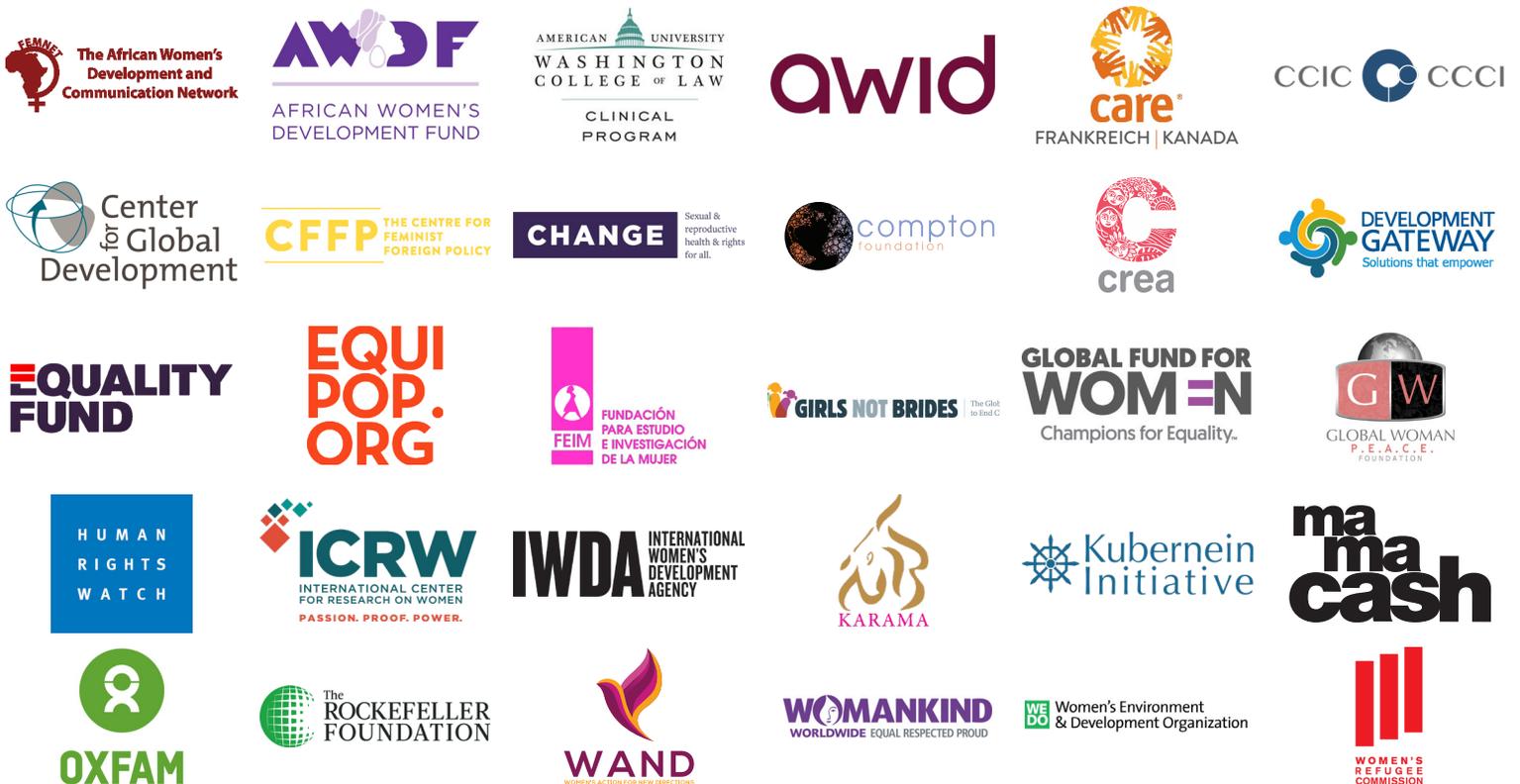
Dieser Rahmen wurde von Lyric Thompson vom International Center for Research on Women mit Dank an und in Absprache mit den folgenden Personen verfasst, die an einem Treffen teilnahmen, um zu überlegen, was ein globaler Goldstandard für feministische Außenpolitik beinhalten könnte:

Cristopher Ballinas Valdés, Vereinigte Mexikanische Staaten
 Ann Bernes, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Schweden
 Mabel Bianco, Stiftung für Frauenstudien und -forschung
 Sundaa Bridgett-Jones, The Rockefeller Foundation
 Bridget Burns, Women's Environment and Development Organization (WEDO)
 Ellen Friedman, The Compton Foundation
 Elissa Golberg, Globale Angelegenheiten Kanada
 Erin Hohlfelder, Bill & Melinda Gates Foundation
 Memory Kachambwa, Afrikanisches Netzwerk für die Entwicklung und Kommunikation von Frauen (FEMNET)

Kristina Lunz, Zentrum für Feministische Außenpolitik
 Geetanjali Misra, CREA
 Delphine O, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Frankreich
 Megan O'Donnell, Zentrum für globale Entwicklung
 Blen Sahilu, Anwältin für Frauenrechte und politische Beraterin
 Theo Sowa, Entwicklungsfonds für afrikanische Frauen
 Rachel Vogelstein, Rat für Auswärtige Beziehungen
 Beth Woroniuk, Der Gleichstellungsfonds

Das Treffen fand in der Erwartung statt, dass sich im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Erklärung und Aktionsplattform von Peking, die im Laufe des Jahres 2020 stattfinden werden, Möglichkeiten für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Menschenrechtsverpflichtungen von Frauen ergeben. Das Rahmenwerk ist das Ergebnis von mehr als einem Jahr umfassenderer Forschung und globaler Konsultationen mit mehr als 100 Organisationen in über 40 Ländern auf der ganzen Welt, die durchgeführt wurden, um zu verstehen, was feministische Denkerinnen, Befürworterinnen und Beamte denken, was feministische Außenpolitik sein sollte, wenn es keine einheitliche globale Definition gibt.

Zum Zeitpunkt der 64. UN- Kommission für die Rechtsstellung der Frau im März 2020 haben die folgenden Organisationen diesen Rahmen gebilligt:



SCHLUSSBEMERKUNGEN

- 1) Equality regardless of sexual orientation, gender identity and expression or sexual characteristics.
- 2) As of this writing: Sweden (2014), Canada (2017), France, Mexico and Luxembourg (2019-2020)
- 3) Thompson, L., and Clement, R. (2019). Defining Feminist Foreign Policy. Washington, DC: International Center for Research on Women. Feminist foreign policy is the policy of a state that defines its interactions with other states, as well as movements and other non-state actors, in a manner that prioritizes peace, gender equality and environmental integrity, enshrines the human rights of all, seeks to disrupt colonial, racist, patriarchal and male-dominated power structures, and allocates significant resources, including research, to achieve that vision. Feminist foreign policy is coherent in its approach across all of its levers of influence (e.g. defense, diplomacy, trade, immigration, aid (if applicable)), anchored by the exercise of those values at home, and is co-created with feminist activists, groups and movements, at home and abroad.
- 4) Ministry for Foreign Affairs, Sweden. (2018) Handbook – Sweden's feminist foreign policy. Retrieved from <https://www.government.se/reports/2018/08/handbook-swedens-feminist-foreign-policy/>
- 5) GAPS UK. (2019). Beyond Consultations – A tool for meaningfully engaging with women in fragile and conflict-affected states. Retrieved from <https://www.beyondconsultations.org/>

Vorgeschlagene Quellenangabe:

Thompson, L. (2020). Feminist Foreign Policy: A Framework. Washington, DC: International Center for Research on Women.

